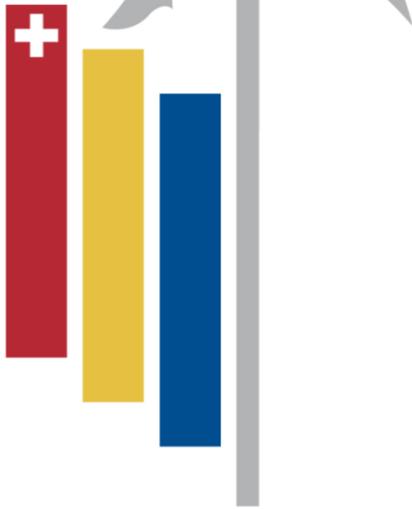


Messaggero

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan · Postfach 41 · 1707 Freiburg
Internet: www.schweizergarde.va · E-Mail stiftung@gsp.va · 8. Ausgabe 12/15



Restaurierung und Konservierung der Wandmalereien der Schweizerkapelle

Die Stiftung setzt sich zusammen mit der Erzbruderschaft zur Schmerzhaften Muttergottes am Campo Santo Teutonico und anderen Mitwirkenden für die Sanierung der Schweizerkapelle ein.

Im Campo Santo Teutonico – auf dem Gebiet des Vatikans und unmittelbar südlich der Peterskirche – liegt die Kirche Santa Maria della Pietà. In dieser befindet sich die sogenannte Schweizerkapelle. Es handelt sich dabei um die erste verbrieft Kapelle der Päpstlichen Schweizergarde, wo zeitweise auch deren Kommandanten und Offiziere bestattet worden sind. Die Wände der Kapelle wurden zwischen 1517 und 1527 mit wertvollen Wandbildern überzogen. Die Kirche selbst befindet sich im Eigentum der Erzbruderschaft am Campo Santo Teutonico. Die Schweizerkapelle leidet unter schweren Feuchtigkeitsschäden und ist dringend sanierungsbedürftig. Von höchster Priorität sind das Trockenlegen der Fundamente, das Isolieren der Wände sowie das Sichern und Erhalten der Wandmalereien und des Altaraufbaus.

Grusswort des Kommandanten

Die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom durch Papst Franziskus am 8. Dezember bildete den Auftakt zum ausserordentlichen Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit. Der Ausdruck „Jubiläum“ spricht von Freude: Nicht nur von innerer Freude, sondern von einem Jubel über das Geschenk der Versöhnung. Diese lädt ein, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern und zu vertiefen. Damit möchte das Heilige Jahr den Frieden fördern. Es soll fürwahr ein Gnadenjahr werden!

Ein kleines Jubiläum durfte unsere Stiftung dieses Jahr mit ihrem 15-jährigen Bestehen feiern. Anlass zum Jubel bot dabei auch die Mitfinanzierung eines besonderen Projekts: Dank grosszügiger Spenden einiger unserer Freunde kann im Januar 2016 mit der Einrichtung einer neuen Einsatz- und Kommandozentrale begonnen werden; unsere Stiftung beteiligt sich dabei mit den erwähnten Spendengeldern von über CHF 350'000. Die Schweizergarde dankt für diese wertvolle Unterstützung.



Fotos: Feuchtigkeitsbedingte Beschädigungen stören nicht nur das optische Erscheinungsbild, sondern haben vor allem auch die vorhandene Bausubstanz erheblich angegriffen.

Die Massnahmen zur Trockenlegung der Fundamente und Wände liegen im Aufgabenbereich der Erzbruderschaft als Eigentümerin. Sie ist willens, die entsprechenden Arbeiten in die Wege zu leiten und die dazu notwendigen Mittel selber zusammenzutragen. Die Restauration der Wandmalereien – mit einem Porträt von Kaspar Röst aus Zürich, zweiter Gardekommandant und Opfer des Sacco di Roma vom 6. Mai 1527 – hat die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde an ihren

Sitzungen vom 7. November 2014 und 7. Mai 2015 als unterstützungswürdiges Projekt genehmigt.

Für die bauliche und denkmalpflegerische Betreuung der Restauration der Wandmalereien wurde Urs Staub, vormals Leiter der Sektion Museen und Sammlungen beim Bundesamt für Kultur – in Zusammenarbeit mit dem Gardekommandanten Oberst Graf und dem Rektor der Erzbruderschaft Hanspeter Fischer – beauftragt. Als erster Schritt sind die Abnahme der Wandmalereien und deren sorgfältige Konservierung und Restaurierung geplant. Für diese dringlichen Arbeiten ist mit Kosten von zwischen CHF 300'000 bis CHF 400'000 zu rechnen.

Für die Finanzierung der Restaurierung und Konservierung der Kapelle sowie ihrer Wandmalereien anbot sich die Notenstein La Roche Privatbank, eine Sammelaktion zu betreuen. Die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan unterstützt und begleitet diese Sammelaktion zu Gunsten dieser – für die Geschichte sowohl der Schweizergarde als auch der ganzen Schweiz – sehr wertvollen und bedeutenden Kapelle. Falls Sie dieses Projekt unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende gerne an die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde mit Vermerk "Schweizerkapelle" richten.

Neuer Stiftungsrat Daniel Roubaty

Seit rund einem Jahr ist der ehemalige Divisionär der Schweizer Armee Stiftungsratsmitglied unserer Stiftung.

Von Daniel Roubaty

Die Päpstliche Schweizergarde wird oft als die kleinste Armee der Welt betrachtet. Sie verteidigt keinen Staat gegen irgendeine externe Bedrohung. Sie schützt den Papst, den Heiligen Vater, der an der Spitze von mehr als 1,2 Milliarden Katholiken steht. Es genügt nicht, Schweizer zu sein, um der Schweizergarde zuzugehören. Der Militärdienst in der Schweizer Armee muss abgeleistet werden. Aus verschiedenen Gründen gibt es keine offizielle Verbindung zwischen der Schweizergarde und der Schweizer Armee. Aber starke gefühlsbetonte Zusammenhänge sind vorhanden. Als höherer Stabsoffizier, auch

wenn heute pensioniert, bin ich besonders stolz, Mitglied des Stiftungsrats geworden zu sein und somit zu Gunsten der Kader und Soldaten der Schweizergarde wirken zu können. Ihre Disziplin, ihre Selbstüberwindung, ihren Sinn für Dienst und Aufopferung, ihren Geist für Tradition verdienen Bewunderung, Anerkennung und Engagement.

Abschluss des Projekts "Harnische"

Dank der Unterstützung zahlreicher Gönner der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan entstanden in den letzten Jahren rund 50 Replikat der historischen Harnische.



Foto: Georg Schmidberger setzt eine Niete in das Schulterstück des Harnischs.

Der Blick in die Waffenkammer der Päpstlichen Schweizergarde lässt erstaunen. In Reih und Glied stehen da neben den altehrwürdigen Brustpanzern aus dem 16. Jahrhundert 44 silbrig glänzende Harnisch-Replikat. Darunter befinden sich 2 besonders edle Anfertigungen für die Offiziere, 1 Harnisch für den Feldweibel, 2 für die Wachtmeister und weitere 39 Stück für die Korporale und Hellebardiere.

Um den Sollbestand von 50 Harnischen zum Abschluss des Projektes zu erreichen fehlen noch 6 Replikat, doch an diesen wir schon fleissig gehämmert und geschmiedet und zwar in den Werkstätten der Familie Schmidberger im oberösterreichischen Molln. Ihrer Schmiede wurde nach dem Besuch von Papst Benedikt XVI. in Österreich vom Gardekommando – unter dem Patronat unserer Stiftung – der Auftrag erteilt, die historischen Rüstungen in derselben Art und Weise nachzubilden, wie diese einst zur Gründungszeit der Päpstlichen Schweizergarde angefertigt wurden. Die Stiftung dankt all jenen Gönnern, die dazu beigetragen haben, dieses aussergewöhnliche Projekt von historischer Tragweite zu realisieren.

Die **Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan** bezweckt die soziale und materielle Unterstützung der Schweizergardisten und die Finanzierung von Projekten des Gardekommandanten.

Sie leistet zurzeit jährliche finanzielle Beiträge an folgende Vorhaben:

- Rekrutierung neuer Gardisten in der Schweiz
- Aus- und Weiterbildung der Gardisten in Rom
- Diplomierung als Sicherheitsfachleute
- Familienzulagen an die Gardistenfamilien
- Realisierung einer neuen Einsatz- und Kommandozentrale
- Besuch der internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes
- Restaurierung und Konservierung der Wandmalereien der Schweizerkapelle

Unterstützen Sie die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan:

Bankverbindung: PostFinance Konto-Nr. 17-249662-0, IBAN: CH53 0900 0000 1724 9662 0